

Im Anschluss an die erfolgreichen Veranstaltungen in 2004 und 2005!

20. und 21. September 2006 in Berlin



Konferenzen und Seminare

3. WirtschaftsWoche Jahrestagung.

Neustart Kommune.

Wie aus Städten kommunale Leader werden.



Seien Sie dabei, wenn auch in diesem Jahr wieder hochkarätige Referenten aus den verschiedensten Fachbereichen zu den Themen, die Sie und Ihre Kollegen bewegen, sprechen.

Es referieren u. a.:



Prof. Dr. Klaus J. Bade,
Migrationsforscher,
Universität Osnabrück



Norbert Claussen,
Oberbürgermeister,
Landeshauptstadt Schwerin



Dr. Gerd Landsberg,
geschäftsführendes Präsidialmitglied,
Deutscher Städte- und Gemeindebund,
Berlin



Armin Laschet,
Minister für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hartmut Vorjohann,
Beigeordneter für Finanzen
und Liegenschaften,
Landeshauptstadt Dresden



Dr. Friedrich Zeller,
Erster Bürgermeister,
Stadt Schongau

Die diesjährigen Themen:

- **Herausforderung Demographie:** Mehr Kinderfreundlichkeit, erfolgreiche Ausländerintegration
- **Finanzierung öffentlicher Aufgaben:** Public Private Partnerships und Alternativen
- **Ein Jahr große Koalition:** Auswirkungen auf die Kommunen
- **Stadtentwicklung:** Strategien gegen die Verödung von Innenstädten
- **Kooperationen:** Formen interkommunaler und interregionaler Zusammenarbeit
- **Die Eröffnungsbilanz:** Aktuelle Bewertungsfragen und kommunales Rating
- **Wenn das Unfassbare passiert:** Krisenkommunikation

In Kooperation mit:

Mit freundlicher Unterstützung von:



Wie aus Städten kommunale Leader werden.

Machen Sie sich mit auf den Weg in Richtung „Aufstieg“!

Die Ansprüche an kommunale Entscheidungsträger werden höher. Ob Groß-, Mittel- oder Kleinstadt: das Ziel des Aufstiegs verbindet die deutschen Kommunen jeder Größenordnung. Wird es gelingen, die hohen Erwartungen angesichts der knapper werdenden Ressourcen zu erfüllen?

Profitieren Sie von den Erfahrungen Ihrer Kollegen!

Treffen Sie auf hochkarätige Referenten und diskutieren Sie mit!

- Welche Wege bieten sich an, mit der defizitären Haushaltslage umzugehen?
- Wie lassen sich die Auswirkungen des demographischen Wandels auf kommunaler Ebene nachhaltig steuern?
- Gibt es Konzepte, die Attraktivität der Innenstädte zu steigern, um dem Verlust ihrer Anziehungskraft entgegenzuwirken?
- Welche Lehren sind aus den Schadensereignissen wie z. B. in Bad Reichenhall und auf Rügen zu ziehen? Was sollte man als kommunale Führungskraft während und nach der Krise unbedingt beherzigen?
- Ist das Motto ‚Gemeinsam stark‘ der Königsweg? Wo bieten sich öffentlich-private, wo öffentlich-öffentliche Partnerschaften an? Wie schafft man es, aus Konkurrenten echte Partner zu machen?

Zur Beantwortung und Diskussion dieser und vieler weiterer entscheidender Fragen erwarten Sie über 20 Referenten aus Politik, Wissenschaft, Beratung und kommunaler Praxis in Berlin. Blicken Sie mit uns über den Tellerrand und erhalten Sie wichtige Impulse für Ihr eigenes Wirken. Freuen Sie sich auf einen gewinnbringenden Erfahrungsaustausch in exklusivem Ambiente!

» Besuchen Sie uns auf unserer Website:
www.neustart-kommune.de

Eindrücke aus dem vergangenen Jahr – Neustart Kommune 2005.



Otto Schily als Bundesminister des Innern bei seinem Vortrag zur Agenda 2010 und ihren Auswirkungen auf die Kommunen.



Wolfgang Tiefensee begeisterte das Publikum als Oberbürgermeister von Leipzig mit seinem Vortrag zu Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Wirtschaftsförderung.



Friedel Heuwinkel, Landrat des Kreises Lippe, beleuchtete seine Erfahrungen mit interkommunalen Kooperationen.



Norbert Mörs, Leiter Öffentliche Kunden bei der West LB AG, gab Expertentipps zu der spannenden Frage, wie sich Kommunen auf ein Rating vorbereiten sollten.

Neustart Kommune. Die Tagung für Wirtschaft, Kommunen und Politik.

Vertrauen Sie dem Urteil der mehr als 500 Teilnehmer der vergangenen beiden Jahre:

„Sorgsam ausgewählte und durchdachte Themen, hochqualifizierte Referenten mit ausgeprägtem Praxisbezug.“

Frank Gerhard, 1. Beigeordneter, Stadt Ludwigsfelde, Teilnehmer Neustart Kommune 2004

„Die Rahmenbedingungen für den Neustart wurden hervorragend dargestellt und neue Führungsziele und Visionen vermittelt. Gleichzeitig waren die Vorträge nicht abgehoben. Fazit: Ready for take off!“

Alfons Reinkemeier, Leiter des Amtes für Finanzen und Beteiligungen, Stadt Münster, Teilnehmer Neustart Kommune 2005

„Gewinnbringend, weil der Blick über den Tellerrand der eigenen Kommune hinausgeht und den Blick auf das Ganze öffnet.“

Dr. Elisabeth Preuß, Bürgermeisterin, Stadt Erlangen, Teilnehmerin und Referentin Neustart Kommune 2005

Bei dieser Konferenz treffen sich:

- Vertreter von Städten, Gemeinden und Kreisen, insbesondere
 - Oberbürgermeister und Bürgermeister
 - Landräte
 - Beigeordnete
 - Stadtdirektoren, Kämmerer
 - Dezernenten und Amtsleiter, insbesondere aus den Abteilungen Recht, Personal, Stadtentwicklung
 - Personalratsvorsitzende
- Vorstände, Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter kommunaler Unternehmen
- Vorstände, Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter aus Unternehmen, die mit Kommunen kooperieren bzw. kooperieren möchten
- Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Unternehmensberater mit dem Fokus „Öffentlicher Sektor“



Die Teilnehmer beteiligten sich aktiv an der Diskussion und traten in regen Dialog mit den Referenten.



Auch auf dem Podium wurde z.T. kontrovers diskutiert wie hier zwischen Prof. Dr. Charles B. Blankart, Rainer Christian Beutel, Klaus Methessel.



Die Pausen zwischen den Beiträgen wurden genutzt, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende aufzufrischen.



Die exklusive Abendveranstaltung auf dem Dach des Berliner Reichstages gab Gelegenheit, die Gespräche und Themen des ersten Veranstaltungstages zu vertiefen.

Mittwoch, 20. September 2006.

9.00 Empfang der Tagungsteilnehmer mit Kaffee und Tee,
Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.30 _____

Begrüßung (und Moderation des ersten Veranstaltungstages)

Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin



9.35 _____

Begrüßung durch die WirtschaftsWoche

Klaus Methfessel, stv. Chefredakteur, WirtschaftsWoche, Düsseldorf

„Durch die demographische Entwicklung und die Globalisierung wird der Standortwettbewerb härter.

Die Verantwortlichen in den Städten müssen darauf reagieren und – gemeinsam mit der Wirtschaft vor Ort – ein für ihre Region spezifisches Konzept entwickeln.“



9.45 _____

Perspektiven der Kommunen in Deutschland und Europa – Entwicklung und Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland

Dr. Gerd Landsberg, geschäftsführendes Präsidialmitglied,
Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin

„Eine Modernisierung der Verwaltung wird uns nur gelingen, wenn wir endlich die Kraft finden, überflüssige Bürokratie abzubauen, damit die Verwaltungen sich auf ihre wesentlichen Funktionen für die Bürger konzentrieren können. Dazu gehört ein Mentalitätswandel, der der Erwartungshaltung ein Ende macht, der Staat müsse alles regeln, die Bürger vor allen Unwägbarkeiten beschützen und sei für alles verantwortlich. Schon Ludwig Erhard formulierte: ‚Ich will mich aus eigener Kraft bewähren, das Risiko des Lebens selbst tragen, will für mein Schicksal selbst verantwortlich sein. Sorge Du Staat dafür, dass ich dazu in der Lage bin.‘ – Sorgen wir dafür!“



10.15 _____

Zwischenbilanz: Ein Jahr große Koalition – Auswirkungen auf die Kommunen

Peter Götz, MdB, kommunalpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion

„Kommunale Themen ziehen sich wie ein „schwarz-roter“ Faden durch die Koalitionsvereinbarung.

Nur mit leistungsstarken Kommunen schaffen wir den Aufschwung.“



10.45 Pause und Möglichkeit zum Besuch der Fachaussstellung



Expertenrunde I

Herausforderung Demographie: Mehr Kinderfreundlichkeit, erfolgreiche Ausländerintegration

11.15

Der demographische Wandel als Chance für Wirtschaft und Gesellschaft

Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



11.45

Furioso integrale – inferno communale?

Kommunale Herausforderungen durch Zuwanderung und Integration

Prof. Dr. Klaus J. Bade, Vorstand, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück

„Integration ist keine fröhliche Rutschbahn in ein buntes Paradies, sondern oft auch gekennzeichnet durch Spannung, Reibung und Konflikt.“



12.15

Zukunft = Demographie x Bildung

Praxisbeispiel „Kinderfreundliche Region Heilbronn-Franken“

Dr. Ekkehard Hein, Verbandsdirektor, und **Eva Schulte**, Projektbetreuung, Regionalverband Heilbronn-Franken

„Nur eine kinderfreundliche Region ist zukunftsfähig. Voraussetzung dafür sind gute Rahmenbedingungen: ein funktionierender Arbeitsmarkt, ausreichende Betreuungsangebote und ein familienfreundliches gesellschaftliches Klima.“



12.45

Diskussionsrunde (unter Einschluss der Tagungsteilnehmer)

13.00 Gemeinsames Mittagessen

Mittwoch, 20. September 2006.

Expertenrunde II

Finanzierung öffentlicher Aufgaben: Public Private Partnerships und Alternativen

14.30 _____

PPP – Zauberformel zur Haushaltssanierung oder Ausverkauf kommunaler Kompetenz?

Dr. Kirsten Witte, Leiterin des Kompetenzzentrums Kommunen und Regionen der Bertelsmann Stiftung



15.00 _____

Vom Sinn und Unsinn kommunaler Beteiligungsveräußerungen – Praxisbeispiel: Verkauf der Dresdner Wohnungsbaugesellschaft

Hartmut Vorjohann, Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden



15.30 _____

Diskussionsrunde (unter Einschluss der Tagungsteilnehmer)

16.00 Pause und Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung

16.30 _____

PPP für Profis: Investorenwettbewerb mit Auslastungsgarantie – Praxisbeispiel: Sport- und Kongresshalle Schwerin

Norbert Claussen, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin, und Dr. Ute Jasper, Rechtsanwältin und Partnerin, Heuking Kühn Lüer Wojtek



17.00 _____

Haushaltssanierung auf Bayerisch – ein Praxisbericht aus der Kleinstadt. Aufgaben nicht mehr erfüllen, auslagern oder: neu organisieren!

Dr. Friedrich Zeller, Erster Bürgermeister der Stadt Schongau am Lech

„Die Unternehmensberater sind völlig zahlenfixiert und haben keine Vorstellung davon, wie politische Entscheidungen in kleinen Gemeinden getroffen werden – sie unterschätzen deshalb die politischen Kosten der Veränderung.“



17.30 _____

Diskussionsrunde (unter Einschluss der Tagungsteilnehmer)

18.00 Ende des ersten Konferentages

19.00 _____

Abfahrt zur Abendveranstaltung im Palais am Festungsgraben

Vertiefen Sie die Gespräche des ersten Konferentages bei einem gemeinsamen Abendessen mit Referenten und Teilnehmern in den wunderschönen Räumen des Palais am Festungsgraben!



Donnerstag, 21. September 2006.

8.30 Empfang der Tagungsteilnehmer mit Kaffee und Tee

9.00 _____

Begrüßung (und Moderation des zweiten Veranstaltungstages)

Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin



Expertenrunde III:

Stadtentwicklung: Strategien gegen die Verödung der Innenstädte

9.05 _____

Gibt es eine „Renaissance“ der Innenstadt? Was muss von wem getan werden, um die Innenstädte zu stärken?

Prof. Dr. Harald Bodenschatz, Stadtplaner und Soziologe, Professor für Planungs- und Architektursoziologie an der TU Berlin

„Die deutschen und europäischen Innenstädte erleben eine unübersehbare Renaissance, doch ist diese Renaissance niemals ein Selbstläufer, sondern das Ergebnis einer konzentrierten Aktion von Öffentlicher Hand, Wirtschaft und Stadtgesellschaft.“



9.35 _____

Praxisbeispiel: Die Hamburger BID-Initiative

Frithjof Büttner, Kontaktstelle Business Improvement Districts, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Freie und Hansestadt Hamburg

„Bei der Umsetzung des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ ist die gesetzliche Einführung des angloamerikanischen Modells der Business Improvement Districts ein wichtiger Bestandteil zur Förderung des Public-Private-Partnership und der Eigeninitiative in den zentralen Quartieren Hamburgs.“



Werkstadtbericht und Zwischenfazit aus der Sicht der privaten Initiatoren:

BID Neuer Wall und die Projekte Lüneburger Straße und Wandsbek

Sebastian Binger, Sprecher des BID Neuer Wall, Projektmanagement BID-Gründung Wandsbek und Lüneburger Straße, Hamburg

„Neben der Möglichkeit, umfangreiche Maßnahmenkonzepte zu entwickeln und umzusetzen hat die Gründung und das Management eines BID eine stark integrierende Wirkung im Quartier. Grundeigentümer, der Handel und die Stadt können so gemeinsam und partnerschaftlich auch strategische Ziele erreichen.“



10.10 _____

Diskussionsrunde (unter Einschluss der Tagungsteilnehmer)

10.30 Pause und Möglichkeit zum Besuch der Fachaussstellung

Donnerstag, 21. September 2006

Expertenrunde IV:

Die Eröffnungsbilanz: Aktuelle Bewertungsfragen und kommunales Rating

11.00

Die Eröffnungsbilanz zwischen Strategie und Straßenbelag. Regelungen, Standards, Realität: Die Eröffnungsbilanz aus der Sicht einer Kämmerin und aus der Sicht des Wirtschaftsprüfers

Susanne Weishaar, Stadtkämmerin der Stadt Pforzheim, und

Thomas Northoff, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung, Deloitte, München



11.30

Durch kommunales Infrastrukturmanagement das zukünftige kommunale Rating als Erfolgsfaktor nutzen – kommunales Anlagevermögen bewerten und pflegen.

Dieter Rehfeld, Geschäftsführer, regio iT aachen GmbH, Aachen

„Das kommunale Anlagevermögen stellt neben dem Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Wert einer Kommune dar. Durch ein gutes kommunales Infrastrukturmanagement kann die Kommune schon heute ihre zukünftige Ratingposition verbessern und damit proaktiv einen Beitrag leisten, sich im Finanzmarkt gute Refinanzierungsmöglichkeiten zu sichern.“



12.00

Diskussion (unter Einschluss der Tagungsteilnehmer)

12.30 Gemeinsames Mittagessen

14.00

Wenn das Unfassbare passiert

Anforderungen an kommunale Führungskräfte bei/nach Großschadensereignissen – „Richtige“ Krisenkommunikation gegenüber Mitarbeitern/Presse/Bürgern: Ein- und Aussichten eines Krisen-Kommunikations-Experten

Peter Höbel, Geschäftsführer, crisadvice crisismanagement consultants, Frankfurt am Main

„Ängste nicht ernst zu nehmen rächt sich. Bürger vertrauen der Kompetenz und Fürsorge von Behörden und Amtsträgern. Wird dieses Vertrauen enttäuscht, ist die nächste Wahl verloren.“



15.00 Pause und Möglichkeit zum Besuch der Fachausstellung



Expertenrunde V:

Kooperationen: Formen interkommunaler und interregionaler Zusammenarbeit

15.30

Die Zwangsläufigkeit der Zusammenarbeit – Kooperationen in der Wirtschaft Was kann die Öffentliche Hand davon lernen?

Prof. Thomas Friedli, Professor für Technologiemanagement, Geschäftsführer des Transferzentrums für Technologiemanagement, Universität St. Gallen

„Was für konkurrierende Wirtschaftsunternehmen gilt, kann im kommunalen Bereich nicht falsch sein: Kooperationen sind heute notwendig, um auch morgen noch wettbewerbsfähig zu sein.“



16.00

Praxisbericht: „Stadt 2030“ – Kooperation und Eigensinn in der Städtereion Ruhr

Bernd Meyer, Ressortkoordinator Bauen und Wohnen, TÜV Rheinland Group, Köln, und
Klaus Wermker, Leiter des Büros für Stadtentwicklung, Stadt Essen

„Eine wesentliche Erfolgsvoraussetzung für Regionalisierungsprozesse ist die freiwillige Kooperation der Kommunen unter Wahrung ihres je eigenen Profils.“



16.30

Abschluss-Diskussion (unter Einschluss der Tagungsteilnehmer)

17.00 Ende der Jahrestagung

Haben Sie Fragen zu dieser Jahrestagung?

Rufen Sie uns an! 02 11.96 86-35 44



Ass. jur. Andrea Breuer
Konferenz-Managerin
E-Mail: andrea.breuer@euroforum.com



Kathrin Alders
Konferenz-Assistentin
E-Mail: kathrin.alders@euroforum.com



Melanie Schmitt
Marketing-Managerin
E-Mail: melanie.schmitt@euroforum.com

Sponsoring und Ausstellungen

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten sowie zur Zielgruppe beantwortet Ihnen gerne:



Christine Max, Senior-Sales-Managerin
Sponsoring und Ausstellungen
Telefon: 02 11.96 86-37 17, Telefax: 02 11.96 86-47 31
E-Mail: christine.max@euroforum.com

Sponsoring.

Der Haupt-Sponsor dieser Jahrestagung:

Deloitte.

Deloitte Deutschland

Deloitte ist eine der führenden Prüfungs- und Beratungsgesellschaften in Deutschland. Das breite Leistungsspektrum umfasst Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting und Corporate Finance-Beratung. Mit 3.400 Mitarbeitern in 17 Niederlassungen betreut Deloitte seit mehr als 90 Jahren Unternehmen und Institutionen jeder Rechtsform und Größe aus fast allen Wirtschaftszweigen. Über den Verbund Deloitte Touche Tohmatsu ist Deloitte mit 120.000 Mitarbeitern in nahezu 150 Ländern auf der ganzen Welt vertreten. Zu unseren öffentlichen Mandanten zählen neben zahlreichen Bundes- und Landesministerien auch weitere nationale und internationale Leistungsträger in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit, Justiz, Forschung, Kirchen und kirchliche Einrichtungen sowie kommunale Unternehmen.

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rosenheimer Platz 4
81669 München
www.deloitte.com/de

Ansprechpartner:

RA/FAStR Thomas Northhoff
Partner, Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon: 089.29036-8566
Telefax: 089.29036-118566
E-Mail: t.northoff@deloitte.de

Die Co-Sponsoren dieser Jahrestagung:

Deutsche Post 


Geschäftsprozess-Outsourcing mit der
Deutschen Post
Optimierte Prozesse als Zukunftschance

Die Deutsche Post setzt mit Hilfe hochmoderner und flächendeckender Infrastruktur weltweit Maßstäbe im zuverlässigen Umgang mit Dokumenten. Wir bieten Fullservice-Leistungen von Transport und Zustellung über die Betriebs- und Prozessberatung bis hin zu komplexen Lösungen für ganzheitliche Geschäftsprozesse.

Das modulare und flexible Lösungsangebot ermöglicht unseren Kunden sowohl eine schrittweise Optimierung ihres Workflows als auch die Auslagerung ganzer Verwaltungsprozesse. Als kompetenter Berater im öffentlichen Sektor prüfen wir die internen Abläufe unserer Geschäftskunden im Hinblick auf Kosteneffizienz, Qualitätssteigerung und Zeitersparnis und entwickeln, individuell auf Sie zugeschnittene Lösungen.

Deutsche Post AG

Zentrale
Systemlösungen Brief
53250 Bonn
www.deutschepost.de/
branchenloesungen
E-Mail:
info-branchenloesungen@
deutschepost.de

 **HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK** – dahinter verbirgt sich die Kompetenz einer der großen Sozietäten in Deutschland.

Mehr als 150 versierte Rechtsanwälte, Notare und Steuerberater vertreten die Interessen nationaler und internationaler Mandanten. Fachliche Kompetenz, erstklassige Ausbildung, tiefe Spezialisierung und umfassende Kenntnisse der Anforderungen und Entscheidungsstrukturen der Mandanten sind die Basis der Beratung. Erfahrene Partner und sorgfältig ausgewählte Mitarbeiter erarbeiten innovative Problemlösungen. Höchstes persönliches Engagement und effizientes Arbeiten prägen die Sozietätskultur.

HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK ist bekannt für die erfolgreiche Realisierung von Umstrukturierungs- und Privatisierungsprojekten der öffentlichen Hand. Spezialisierte und engagierte Teams beraten Städte und Gemeinden bei anspruchsvollen Infrastrukturprojekten, PPP-Modellen, Investorenwettbewerben, interkommunalen Kooperationen und anderen komplexen Vorhaben, und zwar vom ersten Konzept bis zum Projektabschluss.

HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK

Rechtsanwälte Steuerberater
Cecilienallee 5
40474 Düsseldorf
www.heiking.de

Ansprechpartner: Dr. Ute Jasper

Telefon: 02 11.600 55-3 26
Telefax: 02 11.600 55-3 20
E-Mail: u.jasper@heiking.de

Begleitende Fachausstellung.

Als Aussteller haben bereits zugesagt:



Unter dem Namen **DATEVkommunal** bietet die DATEV eG ein umfassendes Leistungsspektrum aus Beratung und Software für kommunale Belange an. Besonderheit bei

Beratungsleistungen wie z. B. Doppik-Projekten ist die Kompetenzbündelung von verwaltungsrechtlicher Erfahrung der Kommune, methodischer Expertise der DATEV-Consultants und dem Fachwissen des steuerlichen Beraters.

DATEV eG
Sigmundstrasse 172
90329 Nürnberg
www.datev.de/kommunal

Ansprechpartner: Uwe Rackwitz
Telefon: 09 11.3 19 71 26
Telefax: 09 11.3 19 79 97



Die **DEPFA BANK** ist einer der weltweit führenden Finanzdienstleister für die öffentliche Hand, deren gesamten Finanzierungsbedarf

sie mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsspektrum abdeckt. Die DEPFA BANK plc, mit ihrem Hauptsitz in Dublin, hat Tochtergesellschaften und Filialen in vielen europäischen Ländern, u. a. in Frankfurt, den USA, Japan und Hongkong.

DEPFA BANK plc
Frankfurt Office
Neue Mainzer Straße 75
60311 Frankfurt
www.depfa.com
Bloomberg: DEPFA

Ansprechpartner: Bettina Schörning
Managing Director.
Relationship Management Germany
Telefon: 0 69.9 28 82-2 60
Telefax: 0 69.9 28 82-1 06



Exchange Traded Funds.

INDEXCHANGE Investment AG ist europäischer Marktführer für Exchange Traded Funds (ETFs) und Spezialist für Indextracking. INDEXCHANGE ETFs sind liquide, transparent

und kostengünstig und werden fortlaufend an verschiedenen Börsen durch mehrere Designated Sponsors quotiert. Investoren profitieren von den niedrigen Gebühren der Fonds und können so ein erhebliches Einsparpotential in ihren Verwaltungskosten realisieren.

INDEXCHANGE Investment AG
Apianstr. 5
85774 Unterföhring
www.indexchange.com

Ansprechpartner: Günter Stibbe
Telefon: 0 89.9 26 94-81 85
E-Mail: guenter.stibbe@indexchange.com



Die **KfW Bankengruppe** als Finanzierungs-partner der Kommunen.

Ein wichtiger Bereich der Förderaktivitäten der KfW Bankengruppe ist die Unterstützung von

Vorhaben der kommunalen Infrastruktur. Mit dem KfW-Kommunalkredit steht den Kommunen hier eine zinsgünstige, langfristige Finanzierungsmöglichkeit zur Verfügung. Auch in Zeiten knapper Haushaltskassen lassen sich damit viele dringend notwendige kommunale Infrastrukturvorhaben realisieren.

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69. 74 31-0
Telefax: 0 69. 74 31-29 44
www.kfw-foerderbank.de

Infocenter KfW Förderbank
Telefon: 01 80. 1 33 55 77
(bundesweit zum Ortstarif)
Telefax: 0 69. 74 31-95 00
E-Mail: infocenter@kfw.de



Die **rhenag** ist in der Energie- und Wasserversorgung Universaldienstleister für Kommunen, Stadtwerke und regionale EVU. Sie bietet umfassende Unterstützung in allen operativen Bereichen. rhenag bündelt Wissen und

Ressourcen aus ihrem eigenen Energiegeschäft in NRW und Rheinland-Pfalz sowie aus der Netzwerkkooperation der rhenag Gruppe.

rhenag, Rheinische Energie AG
Bayenthalgürtel 9
50968 Köln
www.rhenag.de

Ansprechpartner: Andreas Maul
Telefon: 02 21. 9 37 31-0
Telefax: 02 21. 9 37 31-1 70
E-Mail: dienstleistung@rhenag.de

Neustart Kommune.

Wie aus Städten kommunale Leader werden.



Konferenzen und Seminare

[Kenn-Nummer]

37PDF

So melden Sie sich an:

telefonisch 02 11.96 86-35 44 [Kathrin Alders]
Zentrale 02 11.96 86-3000
per Telefax 02 11.96 86-4040
E-Mail anmeldung@euroforum.com
im Internet www.wiwo.de/konferenzen
schriftlich EUROFORUM Deutschland GmbH
 Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

Termin und Ort 20. und 21. September 2006
 Dorint Sofitel Schweizer Hof Berlin
 Budapester Straße 25, 10787 Berlin
 Telefon: 0 30.26 96-0

Ja, ich/wir nehme/n am 20. und 21. September 2006 in Berlin teil

- zum Preis von € 1.799,- zzgl. MwSt. p.P. [P1900001M012]
 zum Sonderpreis für Vertreter von Kommunen von € 499,-
 zzgl. MwSt. p.P.
 Ich kann nicht teilnehmen. Bitte schicken Sie mir die **Tagungsunterlagen** zum Preis von € 299,- zzgl. MwSt. [Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
 Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoring-möglichkeiten**.
 Ich möchte **meine Adresse wie angegeben korrigieren lassen**. [Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 02 11.96 86-33 33.]

Name (1)
Position
Abteilung
E-Mail
Name (2)
Position
Abteilung
E-Mail
Firma/Behörde
Ansprechpartner im Sekretariat
Anschrift
Telefon
Telefax

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort:

- bis 20 21-50 51-100 101-250
 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Rechnung an

Name
Abteilung
Anschrift

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Wir über uns.

WirtschaftsWoche Konferenzen und Seminare vermitteln Ihnen wichtige Antworten zu zentralen Fragestellungen. Wir bieten damit Führungskräften aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung Foren für Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch. Mit der Konzeption und Organisation der Veranstaltungen sowie der Referenten- und Kundenbetreuung haben wir die EUROFORUM Deutschland GmbH beauftragt.

www.neustart-kommune.de**Ihre Daten.**

Ihre Daten werden von WirtschaftsWoche und der EUROFORUM Deutschland GmbH zur Organisation der Veranstaltung verwendet. Wir werden Sie gerne künftig auch über andere Veranstaltungen informieren. Mit Ihrer Unterschrift geben Sie die Einwilligung, dass wir Sie per Fax, E-Mail oder Telefon kontaktieren sowie Ihre Daten mit anderen Unternehmen (insb. der T&F Informa plc) in Deutschland und international zu Zwecken der Werbung austauschen dürfen. Sollten Sie die Einwilligung dazu nicht geben wollen, so streichen Sie bitte die entsprechenden Satzteile. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu den genannten Zwecken jederzeit widersprechen und Ihre Einwilligung widerrufen.

Teilnahmebedingungen.

Der entsprechende Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung (inklusive Kongressunterlagen, Mittagessen, Pausengetränken und Abendveranstaltung) zzgl. MwSt. pro Person ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Teilnahmebetrag zu bezahlen. Ohne zusätzliche Kosten akzeptieren wir einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Zimmerreservierung.

Im Tagungshotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Reservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort WirtschaftsWoche-/EUROFORUM-Konferenz vor.

Ihr Tagungshotel

Das **Dorint Sofitel Schweizerhof Berlin** lädt Sie am Abend des ersten Veranstaltungstages herzlich zu einem Umtrunk ein.

Per Fax an Kathrin Alders: 02 11.96 86-40 40**Info-Telefon: 02 11.96 86-35 44**